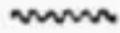


DIE PRESSE



Ein Staatsrath kommt zu mir und sagt mit zuckersüßem
Munde :

«Nun freygesinnter, lieber Freund, Glück auf zur frohen
Kunde!

So freue dich doch recht! Es geht vortrefflich mit der Presse.

Wie viel Artickel schlug ich vor in ihrem Interesse!

Die Press' ist frey, mein Herr; genug, dass man nur Spott
nicht treibe

mit Rathsherrn und mit grossen

Beamten, Richtern, Gouverneurs, Ministern und Genossen.

Die Press' ist frey, die Press' ist frey; genug, dass man nicht
schreibe.



Mein Bruder ist ein Gouverneur in einem kleinen Orte,
und einer meiner Vettern ist am Appellationsgericht.

An einem Knochen nag' auch ich in meinem sichern Porte;
doch Freund der Presse nenn' ich mich, und ihr entgegen
stimm' ich nicht.—

Die Press' ist frey, mein Herr; genug dass man nur Spott
nicht treibe

mit Rathsherrn und mit grossen

Beamten, Richtern, Gouverneurs, Ministern und Genossen.

Die Press' ist frey, die Press' ist frey; genug dass man nicht
schreibe.



Ein Herr Colleg, der hasst das Licht, und zwar aus guten
Gründen,

riss auf den Mund drey Ellen breit
und schwatzte gegen Pressfreyheit.

Der Belzebub! Doch fand ich Garn das Maul ihm zuzubinden.



Die Press' ist frey, mein Herr ; genug dass man nur Spott
 nicht treibe

mit Rathsherrn und mit grossen
 Beamten, Richtern, Gouverneurs, Ministern und Genossen.
 Die Press' ist frey, die Press' ist frey ; genug dass man nicht
 schreibe.



Von nun an schreibe sonder Furcht, verfasse freye Lieder,
 und hechle durch die ganze Welt;
 zieh' an die Sehne, nimm heraus den Pfeil, und schiesse
 nieder

was deiner Laune nicht gefällt.
 Die Press' ist frey, mein Herr ; genug dass man nur Spott
 nicht treibe

mit Rathsherrn und mit grossen
 Beamten, Richtern, Gouverneurs, Ministern und Genossen.
 Die Press' ist frey, die Press' ist frey ; genug dass man nicht
 schreibe.



Was säumst du noch ? nur gleich ans Werk ; ergreif das Fe-
 dermesser !

nach deinem Sinne richte zu des freyen Kieles Spitze ;
 in rothe Tinte tauche sie, gefällt es dir so besser ;
 ergreife den Satyren-Sieb, vertrau'ihn deinem Witze.
 Die Press' ist frey, mein Herr ; genug dass man nur Spott
 nicht treibe

mit Rathsherrn und mit grossen
 Beamten, Richtern, Gouverneurs, Ministern und Genossen.
 Die Press' ist frey, die Press' ist frey ; genug dass man nicht
 schreibe,

